

24./X. 1915

17

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

17. Oktober. Schaffung einer Organisation durch die Postpartasse zur Erleichterung der Zeichnungen der Haus- und Grundbesitzer auf die Kriegsanleihe. — Verbot der Kübenverwendung in der Spiritusindustrie.

18. Oktober. Verlängerung des französischen Moratoriums bis 31. Dezember. — Italienische einjährige sechsprozentige Dollarschlagscheine im Betrage von 25 Millionen Dollar in Amerika begeben.

19. Oktober. Die Absatzziffern der österreichischen Eisenwerke für den Monat September zeigen bei Stabeisen nahezu das Doppelte, bei Schienen nahezu das Dreifache des vorjährigen Septemberabsatzes. — Forderung der englischen Handelskammern, daß durch Beschränkung der Einfuhr und Hebung der Ausfuhr die Handelsbilanz und die Wechselkurse verbessert werden.

20. Oktober. Nach offiziellen Mitteilungen sind die Einnahmen der österreichischen Staatsbahnen in ununterbrochenem Steigen begriffen. Dies lasse einen Rückschluß auf eine günstige Lage des gesamten Wirtschaftslebens vollauf gerechtfertigt erscheinen. — Abänderung der ungarischen Höchstpreise für Wolle. — Schweizerisches Baumwoll- und Garnausfuhrverbot.

21. Oktober. Auf die dritte deutsche Kriegsanleihe bereits am ersten Einzahlungstermin 8269 Millionen, das ist 68 Prozent statt der erst fälligen 30 Prozent, eingezahlt. — Verordnung betreffend die Inanspruchnahme der Schafwollvorräte in Oesterreich für Kriegszwecke. — Generaldirektor Ballin spricht sich sehr zuversichtlich über die künftige Gestaltung der deutschen Handelschiffahrt aus.

22. Oktober. Konferenzen der österreichischen und der ungarischen Minister über Approvisionierungsfragen. — Neue Kriegsteuern in Italien. — Höchstpreise für Butter in Deutschland.

23. Oktober. Große Zeichnungen in Deutschland auf die österreichische und ungarische Kriegsanleihe. Infolgedessen Besserung der österreichisch-ungarischen Valuta. — Sperre landwirtschaftlicher Maschinen in Ungarn. Maximalpreise für ungarischen Haarf. — Ausgabe besonderer italienischer Schatzbons zur Bezahlung der Lieferanten. — Nach dem Septemбераusweis des amerikanischen Außenhandels wurde in diesem Monat um 146 Millionen Dollar mehr ausgeführt als eingeführt.